

EINFÜHRUNG

1. Bei Injektion von Testosteron handelt es sich um eine behaviorale Intervention
2. Es gibt drei Hauptuntersuchungs-Ansätze in der biologischen Psychologie (Behaviorale und Somatische Intervention und Korrelation)
3. Durch Lernen bilden sich mehr und stabile Verbindungen zwischen Nervenzellen
4. Cooke et al fanden heraus, dass bei zusammen aufgewachsenen Rattenbabies, der posterodorsale Bereich der medialen Amygdala größer ist, als bei allein aufgewachsenen. Das heißt, dass ihr Sehensinn besser ausgebildet ist.
5. Bei der Untersuchung von Psychobiologischen Prozessen werden oft reduktionistische Herangehensweisen gewählt, das heißt nur einzelne Systeme angeschaut
6. Ein Untersuchungslevel der biologischen Psychologie ist das Circuite oder kreisförmige
7. Das „unterste“ Untersuchungslevel ist das molekulare, das „oberste“ das soziale
8. Somatische Intervention ist nach Breedlove eine wichtige der fünf Untersuchungsperspektiven
9. Für Breedlove sind Verhaltensbeschreibung und Evolutionäre Erklärungen wichtig für das Verstehen psychobiologischer Mechanismen
10. Mit Kontinuität wird im Sinne der Evolution beschrieben, dass unterschiedliche Spezies unterschiedliche Verhaltensweisen auf einem Kontinuum zeigen
11. Somatische Intervention und Behaviorale Intervention sind die beiden wichtigsten Untersuchungsansätze in der Biologischen Psychologie
12. Diskontinuität in der Evolution wird durch die Anpassung an unterschiedliche Lebensbedingungen erklärt
13. Die Untersuchung sozialer Mechanismen gehört laut Breedlove zu den fünf Hauptuntersuchungsperspektiven der biologischen Psychologie
14. Neuronale Plastizität wird unter anderem von Umwelteinflüssen und dem Verhalten hervorgerufen. Ein Beispiel dafür ist, dass Menschen, denen ein heißer Reiz vorgewarnt wird, schon vor dem Berühren eine höhere Aktivität im Posterodorsalen Bereich aufweisen, welcher für Schmerzwahrnehmung zuständig ist
15. Das Anteriore Cingulum ist für Schmerzwahrnehmung verantwortlich
16. Die Kontinuität von Verhaltensweisen wird vor Allem in den Anwendungsbereichen der Biopsychologie untersucht

FUNKTIONELLE NEUROANATOMIE

1. Gliazellen sind hauptsächlich als „Füllmaterial“ da, haben wenige Funktionen
2. Die Neuronentheorie besagt, dass Zellen durch Synapsen verbunden sind und unabhängig voneinander sind
3. Neuronen beinhalten Mitochondrien, einen Zellkern, sowie Ribosomen
4. Zellen können Informationen in beide Richtungen transportieren ???
5. Die Dendriten sind Teil des Integrationsbereiches eines Neurons
6. Der Neuronenteil, in dem sich der Zellkörper befindet, verarbeitet Informationen
7. Integration bedeutet, dass bestimmte nur ab einer bestimmten Reizschwelle Informationen weitergeleitet werden
8. Der Konduktionsbereich einer Zelle besteht aus dem Axon und dem Axonterminus
9. Ein Neuron besteht aus vier Haupt-Abschnitten
10. Golgi-Stains füllt die gesamte Zelle bei einem großen Prozentsatz von Neuronen mit Farbe
11. Fluoreszierende Substanzen Injizieren ist die modernere Variante von Golgi-staining
12. Bei den Golgi Stains werden Substanzen an die RNA gebunden
13. Autoradiographie funktioniert durch labeling ???
14. Antikörper binden spezifisch an bestimmte Moleküle
15. Antikörper hat eine spezifische und eine unspezifische Bindungsstelle
16. Bei der Immunocytochemistry werden Proteine durch Antikörper sichtbar gemacht
17. In der in-Situ Hybridisierung wird untersucht, welche DNA aktiv ist
18. C-Fos ist ein Immediate early gene
19. Mit der Messung von immediate early genes kann man die Zellen bestimmen, in denen viel c-Fos exprimiert wurde, was ein Hinweis darauf ist, dass die Zelle selten aktiv ist
20. Messung von immediate-early genes wie c-fos können nicht bei Menschen durchgeführt werden ???
21. fMRT ist oft genauer bei der Messung von Nervenzellen als Färbetechniken
22. Anterograde Färbung wird entlang des Axons zum Axonterminus transportiert
23. Bei der Retrograden Markierung wird untersucht, wo Signale herkommen
24. HRP (Meerrettichperoxidase) wird zum anterograden labeling verwendet
25. Die Endung „ase“ steht für Enzyme
26. HRP kann bei Zellen zu einer Farbänderung führen
27. Multipolare Zellen sind die häufigsten
28. Bipolare Zellen haben ein Axon und einen Dendriten
29. Bei einer Unipolaren Zelle geht von einem Zellkern ein Dendrit und ein Axon ab und gehen gemeinsam aus dem Zellkern raus

